

Neu im Quartier

# Ein ganz spezieller Ort der Begegnung

*Dass einen in Paris, London oder New York versteckte, kleine Läden mit individueller Kreativität überraschen, gehört zum Metropolen-Charme. Nun sorgt ein solches Lokal unweit der Luzerner Hexenstiege für quirligen Furor: «The Phrontistery – A Thinking Place (Ein Ort zum Nachdenken)».*

Die Schaufensterauslage am Löwenplatz 6 lässt zunächst rätseln: bunte Häkel-Täschchen, T-Shirts, Säckchen mit Safranfäden, Spielkarten sind da auszumachen. Wer die Nase an die Glastür drückt, erkennt dann eine gemütliche, mit Brockenhausmobiliar eingerichtete Stube. Und spätestens wenn Neda Moasser in Erscheinung tritt und mit ihrem umwerfenden Strahlen die Eintretenden begrüsst, ist klar: Hier muss sich etwas Besonderes abspielen. «Dieses Lokal wollte ich unbedingt haben», lacht die Dunkelhaarige mit den grossen, braunen Augen. «Ich arbeitete bei der Firma MSD um die Ecke und ging täglich hier vorbei. Drei Jahre hat es gedauert, bis ich schliesslich Anfang 2016 den Raum in Untermiete übernehmen und mein Projekt verwirklichen konnte», erzählt sie in Hochdeutsch mit englischem Akzent.

## Etwas einbringen und zuhören

Ihr Projekt geht so: Den Leuten von nah und fern einen Ort des unkomplizierten Zusammenseins bieten – zum Reden, Lesen, Vorlesen, Diskutieren, Musik machen, Literatur lauschen, Party schmeissen, Kochen, Essen, Träumen, etwas Persönliches darbieten. Wer will, kann zudem ausgewählte, kleine Produkte kaufen. Und es funktioniert! Dank Website und Social Media wie Facebook und Ron Orp wissen viele, was bei Neda – meist abends – läuft. Und das ist nicht wenig. Zahlreiche Darbietungen werden auf den Sites bildlich und textlich Revue passiert, derweil einiges für die kommenden Wochen auf dem Programm steht. «Aber wirklich», so Neda, «man soll auch ausserhalb meines Kulturprogramms vorbeikommen, einen Tee trinken – und einfach sein.»



«Offenes Wohnzimmer»: Eingang zum «Ort des Verweilens» am Löwenplatz 6.

kommen, einen Tee trinken – und einfach sein.»

Aber als Unterhalterin will die quirlige und selbstbewusste 30-Jährige nicht agieren. «Die Leute müssen sich schon selber beschäftigen oder sich mit andern Anwesenden austauschen können». Schliesslich gibt es in ihrem

Büro im hinteren Raum oder in der Küche auch immer einiges zu tun. Heute arbeitet Neda nur noch zu 50 Prozent bei MSD.

## Iran, England, Schweiz

Geboren wurde Neda in Teheran, die ersten Jahre wuchs sie in Shiraz im Süden Irans auf. Nach

«The Phrontistery – A Thinking Place (Ein Ort zum Nachdenken)»,  
Löwenplatz 6, 6004 Luzern,  
Neda Moasser,  
www.thephrontistery.ch;  
phrontiis@gmail.com,  
Tel. 041 525 56 69

Geöffnet: Dienstag ab ca. 14 Uhr, Donnerstag und Samstag ab ca. 16 Uhr oder auf Anfrage.



Und sie steckt dahinter:  
Neda Moasser.

dem Tod des Vaters zog die Mutter mit den vier Kindern nach Birmingham. In Manchester studierte Neda Marketing. Vor rund sieben Jahren folgte sie einer Schweizer Liebe nach Luzern und lebt seither hier. Aus der Liebe ist inzwischen eine Freundschaft geworden, umso mehr ist ihre Leidenschaft für Luzern gewachsen – und natürlich für die Phrontistery, ihr einmaliges öffentliches Refugium. ♦

Text Eva Holz,  
Fotos Verena Di Gallo